

# INHALT

EINLEITUNG . . . . .	11
----------------------	----

## ERSTER TEIL: WENN DER NIGER VERSIEGT . . . . .

I. ZU DREI VIERTELN WÜSTE . . . . .	17
-------------------------------------	----

Die Tuareg – Das Airmassiv – Die Wüsten Talak und Ténéré – Pisten im Sande – Die Dattelpalmen von In-Gall – Das Wasserloch von In-Abangarit – Der Niger im Schnittpunkt der Verkehrsachsen des Schwarzen Kontinents.

II. STEPPE UND STROM . . . . .	25
--------------------------------	----

Die Bororo – Die Polygamie – Die Verwandtschaft – Die Haussa – Die Hoffnung des Landes, der Niger – Die Geister des Stroms – Eine Brücke über den Niger – Die Fischerei – Die Buduma lassen es sich gutgehen.

III. SPRUCHWEISHEITEN VOM NIGER . . . . .	36
---	----

Die Geschichte vom Weisen und dem Butternapf – Von den Tieren – Von den Frauen – Lebensklugheit.

## ZWEITER TEIL: DIE GESCHICHTE DER VÖLKER DES NIGER

I. GESCHICHTE IN GESCHICHTEN . . . . .	43
--	----

Wer macht in Afrika Geschichte? – Die Unzulänglichkeit des historischen Quellenmaterials – Sagen und Legenden – Das „schwarze“ Afrika – Haben die Völker des Niger eine gemeinsame Geschichte?

II. EUROPÄER DER ANTIKE UND ARABER IM GEBIET DES NIGER . . . . .	48
--	----

Die Schriften Herodots – Das Afrikabild des Ptolemäus – Der Handel mit den schwarzen Völkern – Die römischen

Expeditionen – Das Desinteresse des christlichen Europa im Mittelalter – Die Islamisierung der Sudangebiete.

- III. DIE GESCHICHTE DER DJERMA-SONRAI . . . . . 52  
Der Mythos des Fisches Sorko – Die drei Kasten – Die Lobpreiser – Die Dynastie der Dia – Ali Kolen und Selman Nar – Das Reich von Gao – Mohammed Touré, der große Organisator.
- IV. DIE GESCHICHTE DER BUDUMA . . . . . 56  
Fischer am Ufer des Tschadsees – Die Abenteuer des Maina Rehe – Die Begegnung mit den riesigen Sao – „Menschen des Grases“.
- V. DIE REICHE VON KANEM UND BORNU . . . . . 62  
Idris Aloma – Der verfluchte Name der Haua.
- VI. DIE GESCHICHTE DER HAUSSA . . . . . 65  
Die vierzehn Reiche der Haussa – Das Heer des Sultans von Zinder – Der große Sultan Teminu – Teminu und die Stadtmauern.
- VII. DIE GESCHICHTE DER FULBE . . . . . 71  
Siedler und Nomaden – Osman dan Fodio – Mohammed Bello – Ein mächtiges Reich entsteht in Nordnigeria – Die Theokratie von Say.
- VIII. DIE GESCHICHTE DER TUAREG . . . . . 75  
Zugehörigkeit zu den Berbern – Die Libyer der griechischen Berichte – Das Matriarchat – Raubritter der Sahara – Die Kämpfe der Itissinen und Kel Oui – Die Sultane von Agades, Söhne der „Hohen Pforte“? – Es geht um fünfzigtausend Kamele.

### DRITTER TEIL: EIN NEUER STAAT

- I. STARTSCHWIERIGKEITEN . . . . . 83  
Nichts als Handikaps – Erste Erfolge – In fünf Jahrzehnten der Zukunft mehr Wandel als in fünf Jahrhunderten der Vergangenheit.
- II. UNABHÄNGIGKEIT . . . . . 85  
Von der Autonomie in die Unabhängigkeit – Die präsidentiale Verfassung – Die regierende Partei.

III. AUSWÄRTIGE POLITIK . . . . .	89
Die Vertretung des Niger im Ausland – Die Entente – Das Bild eines afrikanischen Präsidenten.	
IV. DER NIGERVERTRAG . . . . .	92
Unabhängigkeit und Zusammenarbeit – Die beiden Konferenzen von Niamey – Das Problem der „Kolonialverträge“ – Die Nigerkommission.	
V. WIRTSCHAFT . . . . .	100
Das Hauptausfuhrgut: die Erdnuß – Das Absatzproblem – Das Transportproblem.	
VI. VIEHZUCHT . . . . .	104
Offizielle Zählung und andere Schätzungen – Ein Netz von Brunnen – Das System des „Ranching“.	
VII. INDUSTRIE IM NIGER . . . . .	110
Die industrielle Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte – Das Grundnahrungsmittel: die Hirse – Der kostspielige Reis – Industrien zum Ersatz des Imports.	
VIII. ERSTE UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN . . . . .	114
Die Copro – Niger – Die Belebung des Handels – Preissenkung durch Konkurrenz – Die SONARA – Die Staatsapotheke.	
IX. DIE GEMISCHTE HANDELSGESELLSCHAFT . . . . .	118
Öffentliche und private Gelder – Die Gefahren dieser Gesellschaftsform.	
X. DAS FINANZWESEN DES NIGER . . . . .	124
Die Abhängigkeit vom französischen Franken – Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen.	
XI. NIGER UND DIE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT . . . . .	128
Die Assoziation – Der Europäische Entwicklungsfonds.	
XII. URAN IM AIR . . . . .	133
Eine Belebung für die nigrische Volkswirtschaft – Frankreich wird der alleinige Abnehmer – Ein vorteilhafter Vertrag.	

VIERTER TEIL: VOR ALLEM DER MENSCH	
I. BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR	141
Arbeiter und „familiäre Hilfskräfte“ – Der Eigentumsbegriff in der Steppe – Der Mangel an technischem Verständnis.	
II. SOZIALER FORTSCHRITT	144
Die Entwicklung der Frauen – Ein Wort zur Geburtenkontrolle.	
III. SCHULBILDUNG	147
Das Analphabetentum – Der Bevölkerungszuwachs – Der Lehrermangel – Der Kern: die Landschule – Schulzeugnisse und Arbeitsplätze.	
IV. RADIOKLUBS	151
Das Radio und der soziale Fortschritt – Der Transistor verändert die Steppe.	
V. LINGUA FRANCA	154
Die französische Sprache in Afrika – Fremdsprache und Muttersprache – Neue Worte und fremde Bildungstoffe.	
VI. AUSSICHTEN	157
Die Bilanz der ersten Jahre – Die beiden möglichen Reaktionen – „Unabhängigkeit“ – Grenzen der technischen Kooperation – Afrika wird viele Gesichter haben.	
FÜNFTER TEIL: DER NIGER IN ZAHLEN	
I. DIE GEOGRAPHIE	165
Lage – Grenzen – Entfernungen – Boden – Wasservorkommen – Klima.	
II. DIE BEVÖLKERUNG	168
Bevölkerungsstand – Stämme – Alter – Wohngebiet – Sprachen – Religionszugehörigkeit.	
III. DIE WÄHRUNG	170
Währungseinheit – Währungsunion – Emissionsbank.	

IV. DIE WIRTSCHAFT . . . . .	171
Landwirtschaft – Tierzucht – Industrie – Pro-Kopf-Einkommen – Lebenshaltungskosten – Außenhandel.	
V. DIE POLITIK . . . . .	175
Daten – Mitgliedschaft in afrikanischen Organisationen – Mitgliedschaft in Weltorganisationen.	
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	177